

Familien feiern Sonntag...

FAMILIENGOTTESDIENST AM PALMSONNTAG

5. April 2020

VORBEREITUNGEN

Materialien für den „Palmbuschen“:

- Jahreskerze,
- einen Korb mit Buchszweigen,
- für die Anwesenden je einen Holzstab ca. 2-3 cm Durchmesser und etwa 60 - 70 cm lang (wahlweise auch stabile Äste dieser Größe),
- bunte Kreppbänder,
- ggf. Perlen (aus dem Bastelladen),
- ausgeblasene Eier (alternativ Plastikeier),
- Blumendraht, Kreppklebeband.

Außerdem:

- Ein schwarzes Tuch wird in die Mitte gelegt
- Kreuz
- Dornenkrone
- Grüne Zweige
- Laptop mit Internet-Zugang für das Mitsingen des ersten Liedes
- Gotteslob

BASTELAKTION:

Wir basteln einen Palmbuschen

Dazu brauchen wir:

- Der **Holzstab**, am dem wir die Zweige befestigen, kann an ein Zepter erinnern als Zeichen für die Königswürde Jesu, oder an die Lanze, mit der die Soldaten am Karfreitag Jesus in die Seite gestochen haben.
- Die **Zweige** selbst sind Erinnerung an die Palmwedel, mit denen Jesus in Jerusalem begrüßt wurde. Außerdem sind sie Zeichen für das 'ewige Leben' nach der Auferstehung, denn sie sind immer grün.
- Die kleinen **Holzperlchen** könnten Tränen sein, denn damals wie heute waren viele Menschen traurig über das Leid, das Jesus erduldet hat.
- Die **Eier** gehören zu Ostern, weil sie ein Symbol des Lebens sind, das aus ihnen hervorkommt. Und deshalb drücken sie gut die Freude und Hoffnung der Auferstehung aus.
- Die **Bänder aus Krepp-Papier** haben eine Bedeutung durch ihre Farben: Lila und Schwarz z.B. drücken Trauer aus, Gelb und Orange Auferstehungsfreude.

So wie die Farben der Bänder Freude und Trauer zeigen, so gibt es in den Palmbuschen insgesamt Zeichen von Jubel, Freude und Traurigkeit. Deshalb passen sie so gut zum Palmsonntag, wo wir uns an den Einzug Jesu in Jerusalem erinnern.

(Aus den Buchsbaumzweigen, aus Perlen und Krepp-Papier werden nun sogenannte Palmbuschen gebastelt: die Zweige werden mit Draht und Kreppkleber an einem Stockende befestigt. Ein ausgeblasenes Ei (alternativ Plastik-Ei), auf einen Blumendraht gezogen, wird dazwischen gesteckt. Drum herum gewickelt werden Perlenketten und bunte Kreppbänder)

ABLAUF DES GOTTESDIENSTES

ERÖFFNUNG

LIED Jesus zieht in Jerusalem ein

Aus rechtlichen Gründen können wir leider keine Noten abdrucken. Das Lied lässt sich aber auf youtube (<https://www.youtube.com/watch?v=PelaC66zB70>) mitsingen.

1. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!
Alle Leute fangen auf der Straße an zu schreien:
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
2. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!
Seht er kommt geritten auf dem Esel sitzt der Herr,
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
3. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!
Kommt und legt ihm Zweige von den Bäumen auf den Weg!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
4. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!
Kommt und breitet Kleider auf der Straße vor ihm aus!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
5. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!
Alle Leute rufen laut und loben Gott den Herrn!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
6. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!
Kommt und lasst uns bitten, statt das "Kreuzige" zu schreien:
Komm, Herr Jesus, komm, Herr Jesus, komm, Herr Jesus, auch zu uns.
Komm, Herr Jesus, komm, Herr Jesus, komm, Herr Jesus, auch zu uns.

Eröffnung

V Beginnen wir unser Hausgebet im Namen dessen, der uns „behütet und bewacht“, so wie wir es eben gesungen haben:
+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes.

A Amen.

Einführende Worte

L Heute erinnern wir uns an den feierlichen Einzug von Jesus in Jerusalem.

Jerusalem ist heute wie damals eine wunderschöne große Stadt. Tausende Menschen leben in ihr. Stell dir vor: Du und ich – wir sind jetzt die Menschen von Jerusalem vor 2000 Jahren. Am Abend sitzen wir zusammen und erzählen uns, was sich ereignet hat: ... das Brot ist so teuer, ... das Korn steht gut auf den Feldern, ... mit den Nachbarn hatten wir schon wieder Streit, ... und, und, und.

Aber heute, an diesem besonderen Tag, reden die Menschen von Jesus. Er zieht durch die kleinen Städte und Dörfer, macht Kranke gesund und erzählt Geschichten von Gott. Auch die Kinder dürfen zu ihm kommen. Jesus hat sie besonders gern. Einige Menschen haben sich gefragt: Wird dieser Jesus zu uns nach Jerusalem kommen?

Wir im Jahr 2020 natürlich, dass Jesus nach Jerusalem kam. Das steht in der Bibel. Wir hören diese Geschichte an Palmsonntag jedes Jahr aufs Neue.

Vielleicht gelingt es uns allen, diesen Gottesdienst heute so zu feiern, dass wir selbst ganz dabei sind, ganz nah dran.

Gebet

V Lieber Jesus,

du bist in Jerusalem wie ein König begrüßt worden,
du hattest keine Krone und auch keinen Thron.
Die Menschen haben aber gewusst,
dass du sie über alles liebst.

Ganz besonders liebst du die Kinder
und stehst ihnen und uns allen zur Seite,
wenn es uns mal nicht so gut geht.

Dafür danken wir dir!

A Amen.

Segnung der Palmzweige

Die grünen Zweige und die Palmstöcke werden jetzt gesegnet. Wir werden später einen schönen Platz dafür finden. Vielleicht können wir auch einen Palmbuschen weitergeben an einen alten oder kranken Menschen, so dass auch er oder sie daran erinnert wird, dass Jesus unser König ist.

V Guter Gott,

mit diesen grünen Zweigen jubeln wir dir zu.

Segne diese Zweige, die Zeichen des Lebens und des Sieges sind.

Mehre unseren Glauben und unsere Hoffnung.

Erhöre gnädig unsere Bitte
durch ihn, Jesus Christus unseren Herrn. Amen.

A Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Gestaltung: Einige Zweige werden an den Rand des schwarzen Tuches gelegt.

Evangelium – Erster Teil

(Joh 11,3–7.17.20–27.33b–45)

L Jesus war mit seinen Freunden unterwegs in die Stadt Jerusalem.
Bevor sie in die Stadt kamen, blieb Jesus stehen.

Er sagte zu seinen Freunden:

„Geht voraus in das nächste Dorf.

Dort werdet ihr einen Esel finden,

der an einem kleinen Baum festgebunden ist.

Noch nie ist jemand auf dem Esel geritten.

Bringt ihn zu mir.

Auf ihm will ich in die Stadt Jerusalem reiten.

Wenn euch der Besitzer des Esels fragt,

warum ihr das Tier losbindet und einfach so mitnehmt,

dann sagt ihm:

Gott, der Herr braucht ihn.“

Zwei Freunde von Jesus gingen in das Dorf

und fanden alles so, wie Jesus es gesagt hat.

Als sie den Esel sahen, wollten sie ihn losbinden.

Aber da tauchte der Besitzer auf

und fragte: „Warum bindet ihr einfach meinen Esel los?“

Die Freunde von Jesus sagten: „Gott, der Herr braucht ihn.“

Da gab der Mann ihnen den Esel.

Als sie den Esel zu Jesus gebracht hatten,

setzte er sich darauf und ritt in die Stadt hinein.

Auf der Straße war sehr viel los:

Viele Menschen kamen ihm entgegen.

Sie freuten sich so, dass Jesus in die Stadt ritt,
dass sie von den Bäumen Zweige abbrechen.

Sie nahmen die Zweige in die Hände
und winkten ihm damit zu.

Sie feierten Jesus wie einen König!

Aber sie wussten genau: Jesus ist kein normaler König.

Er war nicht auf einem großen Pferd unterwegs,
sondern auf einem Esel, einem Tier der armen Leute.

Jesus trug auch keine Krone.

Er hatte kein Schwert in der Hand.

Er hatte kein Schloss, keine Diener und keine Waffen.

Er war arm, sein Herz aber war sehr reich.

Die Leute wussten:

Jesus ist ein König des Friedens –

er will den Menschen Frieden bringen.

Er liebt die Menschen über alles.

Wer in der Nähe von Jesus war, spürte sofort Kraft und Mut.

- L** „Hosianna“ schrien die Leute, „Du sollst unser König sein!“
Die Kinder hatte Jesus besonders gern. Sie rufen:

Alle singen den Refrain des ersten Liedes:

- A** Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
- L** Männer und Frauen, die Jesus wegen seiner Taten bewundern, rufen:
- A** Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
- L** Die Alten und Kranken, die Jesus tröstet, rufen:
- A** Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
- L** Die Blinden und Lahmen, die Jesus geheilt hat, rufen:
- A** Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
- L** Die am Rande der Gesellschaft lebenden Menschen,
die Ausgestoßenen, die Jesus zu seinen Freunden zählt, rufen:
- A** Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!

Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!

- L** Die im Streit lebenden Menschen, denen Jesus Frieden bringt, rufen:
- A** Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
- L** Die Menschen ohne Hoffnung
und die Menschen die auf der Suche sind,
denen Jesus wieder Sinn im Leben gibt, rufen:
- A** Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
- L** Wir alle, die wir hier unterwegs sind, rufen:
- A** Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!

Überleitung und Einführung

- V** Wir haben gehört, was damals in Jerusalem geschehen war.
Da waren Menschen, die wollten Jesus zu ihrem König machen.
Sie legten ihre Kleider auf den Weg
und jubelten ihm mit grünen Zweigen zu.

Aber es gab auch Menschen, die Jesus aus dem Weg haben wollten.
Ja, er hatte auch viele Feinde.

Als Jesus gefangen war und verurteilt wurde,
gaben sie ihm eine Dornenkrone und verspotteten ihn.
Sie wollten damit zeigen,
dass sie nichts von einem Solchen König hielten.

Die Dornenkrone wird auf das schwarze Tuch gelegt.

- V** Jesus wusste, dass es diese Menschen gab,
die ihn leiden sehen wollten.
Doch er ging unbeirrbar seinen Weg weiter,
für uns und weil er sich getragen wusste
von der Liebe seines himmlischen Vaters.

Im Evangelium hören wir weiter:

Evangelium – Teil 2

L Jesus war gefangen genommen
und von Pontius Pilatus zum Tod verurteilt worden.

Die Soldaten verspotten Jesus.

Die Soldaten des Statthalters brachten Jesus in den Palast
und versammelten die ganze Mannschaft um ihn.

Sie zogen ihm seine Kleider aus
und hängten ihm einen roten Soldatenmantel um,
flochten eine Krone aus Dornenzweigen
und drückten sie ihm auf den Kopf.
Sie gaben ihm einen Stock in seine rechte Hand,
warfen sich vor ihm auf die Knie und machten sich über ihn lustig.

»Hoch lebe der König der Juden!«, riefen sie.
Dann spuckten sie ihn an,
nahmen ihm den Stock wieder weg
und schlugen ihn damit auf den Kopf.

Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten,
nahmen sie ihm den Soldatenmantel ab,
zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an
und führten ihn hinaus,
um ihn ans Kreuz zu nageln.

Ein Kreuz wird auf das schwarze Tuch gelegt. Die Dornenkrone wird darauf gelegt.

Deutung

V Jesus wusste, dass es diese Menschen gab,
die ihn leiden sehen wollten.
Doch er ging unbeirrbar seinen Weg weiter – für uns
und weil er sich getragen wusste
von der Liebe seines himmlischen Vaters.

Gott hat ihn aber nicht dem Tod überlassen.
An Ostern werden wir die Freude über sein neues Leben feiern.
Dann wird die große neue Osterkerze angezündet.

Wir legen einige grüne Zweige zum Kreuz.
Sie wollen uns sagen: Gebt die Hoffnung nicht auf.
Gottes Liebe ist stärker als der Tod.

Grüne Zweige werden zum Kreuz und der Dornenkrone gelegt.

GEBET UND ABSCHLUSS

Fürbittlied

A Lass uns in deinem Namen, Herr (GL 446)

Herrengebet

Alle stehen auf, nehmen sich bei den Händen und sprechen gemeinsam das Gebet des Herrn:

V Vater unser im Himmel...
Denn dein ist das Reich...

Schlussgebet

V Herr, unser Gott,

Du bist ein König der Liebe und des Friedens.
Lass uns deinen Frieden weitertragen.

Wir wissen uns von deiner Liebe getragen.
So dürfen wir gestärkt in die Woche gehen, die vor uns liegt –
mit Christus., deinem Sohn.

A Amen.

Segensbitte

V **Gott, segne und beschütze dich**

(dem linken Nachbarn ein Kreuz auf die Stirn zeichnen),

Gott segne und beschütze mich

(die Hände zu einer Schale formen).

A **Amen.**

Lied

A **Du bist das Brot, das den Hunger stillt (GL 882, 1–8)**

Gemeindereferentin Patricia Fink, Alfeld

VERTIEFUNG NACH DER ERZÄHLUNG

Mit den Kindern einen Esel basteln. Als Wiederholung können die Kinder die Geschichte noch mal aus der Sicht des Esels erzählen.

Esel aus Toilettenpapierrolle

Jedes Kind malt eine leere Toilettenpapierrolle grau an, bzw. einige Klo-
rollen sind ja auch grau, dann kann man sie so lassen.

Aus Tonpapier stellt man einen Kopf her und klebt ihn vorne an die Rolle.
Für den Schwanz werden Wollreste verwendet und die Beine aus Holz-
stückchen oder Pfeifenputzer hergestellt.

